

Pommersfelden, 26.4.1946
XXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX

An die
Bayrische Akademie der Wissenschaften München
Maria Josefastr. 11.

Betr.: Zukunft des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde.

Anlage: 1.

In der Anlage übersende ich Abschrift des Schreibens Nr.119/46 des Sekretars der phil.hist.Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Berlin an mich vom 21.3.1946 und bitte, mich gegen die darin zu Unrecht erhobenen Vorwürfe in Schutz nehmen zu wollen. Im einzelnen darf ich dazu feststellen:

1. Ich habe keine selbständigen Verhandlungen mit bayrischen Dienststellen über die Zukunft des Reichsinstituts geführt. Die mit der Bayr.Ak.d.Wiss. im Januar d.J. begonnenen Verhandlungen gehen auf die Anregung der Ak.d.Wiss. zu Berlin selbst zurück - vgl. deren Schreiben 316/45 an den Herrn Präsidenten der Bayr. Ak.d.Wiss. vom 28.11.1945 - bzw. auf die Einladung der Bay.Ak. d.Wiss.dazu - vgl. deren Schreiben Nr. 1553 vom 21.12.1945. Die Bayrische Archivverwaltung ist von sich aus an mich herangetreten und hat mir Kenntnis gegeben von ihrem Vorhaben, dem Bay. Staatsministerium für Unterricht und Kultus einen Plan betreffend die Zukunft der Monumenta Germaniae^eHistorica zu überreichen. Der Herr Regierungspräsident in Ansbach hat seinen diesbezüglichen Antrag ohne mein Zutun gestellt.

2. Meine Stellungnahme in den Verhandlungen mit der Bay.Ak. d.Wiss. und wenn immer sonst ich dazu veranlaßt wurde, mich zur Zukunft des Reichsinstituts zu äußern, zielte nicht darauf ab, "die Monumenta Germaniae Historica unter die Leitung des Bayrischen Staates zu bringen". Mein Memorandum vom 13.1.1946 zu dieser Frage dient vielmehr dem Zweck, von vornherein den gemeindeutschen Charakter des Instituts sicher zu stellen; dazu mein Vorschlag der Beteiligung aller deutschen Staaten am Haushalt des Instituts und aller deutschen Akademien an seiner Führung. Im